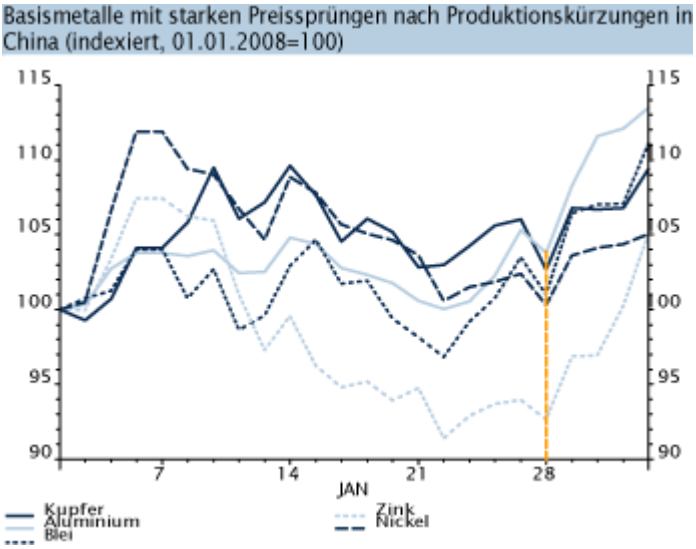
# Industriemetalle: Chinas Energiekrise legt Metallproduktion lahm

06.02.2008 | Sven Streitmayer

**Metallpreise mit stärkstem Anstieg seit August 2007**

Die massiven Produktionsausfälle in den Metallhütten Chinas haben in der vergangenen Woche einen regelrechten Preisschub an der Londoner Metallbörse LME ausgelöst. Besonders betroffen von den Produktionskürzungen sind die Metalle Aluminium, Zink und Blei, die mit Preissteigerungen von 8%, 12% und 7% (bezogen auf Spotpreise) im Wochenvergleich aufwarteten. Aus unserer Sicht macht dies deutlich wie eng die Metallmärkte - trotz US-Nachfrageschwäche und Lageraufbau - weiterhin sind, und dass die Aufwärtsrisiken durch unerwartete Lieferunterbrechungen nicht zu unterschätzen sind. Gleichwohl betrachten wir die jüngste Preisentwicklung nicht als Startpunkt einer nachhaltigen Aufwärtsbewegung. Im Hinblick auf die zu erwartende Behebung der Produktionsstörungen in China, sowie möglichen Gewinnmitnahmen von Seiten der Spekulanten, erscheint eine moderate Korrektur als wahrscheinlichstes Szenario für die nächsten Wochen.




**Produktion von 4,3 Mio. Tonnen Metall betroffen**

Auslöser der Produktionsprobleme in der Volksrepublik war der heftigste Wintereinbruch seit 50 Jahren. Dieser behindert derzeit nicht nur den Transport von Waren und Gütern, sondern sorgt i.V.m. mit einer akuten Kohleknappheit (dem wichtigsten Energieträger Chinas) für die größte Energiekrise in der Geschichte des Landes. So ist die Stromversorgung der besonders energieintensiven Produktion von Basismetallen aktuell nicht mehr gewährleistet. Die stärksten Einbußen verzeichnen die Aluminium- und Zink-Hütten. Gemessen an den Kapazitäten stehen hier jeweils min. 10% der chinesischen Jahresproduktion still. Auch die Produktion von Kupfer und Blei findet nur mit deutlichen Einschränkungen statt. Momentan sind über alle Metalle hinweg Produktionsstätten mit einer Jahreskapazität von insgesamt 4,3 Mio. Tonnen von den Störungen betroffen.

China: Aktuelle Ausfälle und Kürzungen bei der Produktion von Basismetallen

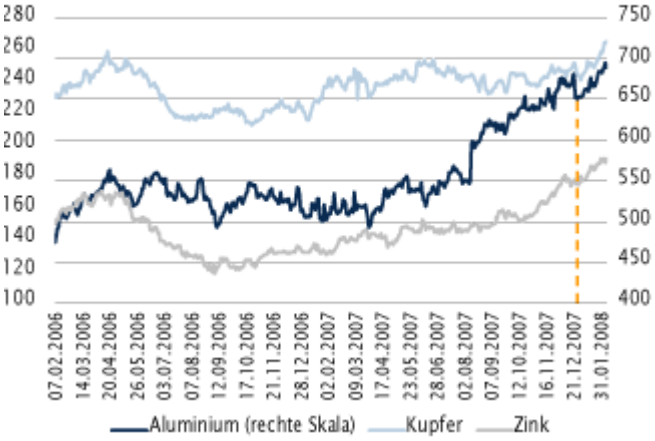
| Metall | Provinz | Kapazität p.a. | Zustand |
|---|---|---|---|
| Aluminium | Guizhou | 400.000 t | geschlossen seit 23.01 |
| Aluminium | Guizhou | 110.000 t | geschlossen seit 23.01 |
| Aluminium | Sichuan | 250.000 t | Kapazität auf 33 % |
| Aluminium | Hunan | 300.000 t | teilw. geschlossen |
| Aluminium | Shanxi | 1.040.000 t | Kapazität auf 66 % |
| Kupfer | Shanxi | 700.000 t | Kapazität auf 57 % |
| Kupfer | Anhui | 700.000 t | leichte Störungen |
| Kupfer | Hunan | 10.000 t | geschlossen seit KW 5 |
| Blei | Hunan | 180.000 t | geschlossen seit KW 5 |
| Blei | Hunan | 100.000 t | geschlossen seit KW 5 |
| Zink | Hunan | 70.000 t | geschlossen seit KW 5 |
| Zink | Hunan | 400.000 t | geschlossen seit 29.01 |

Quelle: Reuters, LBBW Commodity Research

**Auch Fonds und Spekulanten wieder auf Käuferseite**

Neben den seit Ende letzten Jahres generell steigenden Zufluss von Investmentgeldern in den Rohstoff- und Basismetallsektor, dürfte die unerwartete Angebotsverknappung auch einige taktisch orientierte Investoren zu vermehrten Käufen animiert haben. Die Metalle Aluminium und Zink dürften hiervon in besonders starkem Maße beeinflusst worden sein. So war deren Preisentwicklung im vergangenen Jahr, im Vergleich zu den anderen Basismetallen stark unterdurchschnittlich, so dass hier noch Nachholpotenzial vermutet wird. Auch sollte die deutliche Aufwärtsbewegung der letzten Tage einige derjenigen Marktakteure, die auf einen Rückgang der Aluminium- und Zinkpreise gewettet haben, dazu bewogen haben ihre Positionen aufzulösen.

LME-Handelsvolumen ausgewählter Basismetalle mit deutlichem Anstieg im neuen Jahr (Open Interest, Total Futures, Tsd. USD)




© Sven Streitmayer
Commodity Analyst

Quelle: Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

*Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder*

*Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.*

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.rohstoff-welt.de/news/4917--Industriemetalle~-Chinas-Energiekrise-legt-Metallproduktion-lahm.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.